Deutsches Reich.

Herr v. Rauchhaupt soll durchaus zu einem todten Manne gemacht werden. Heute schreiben die offiziösen „Berl. Pol. Nachr.“:

„In einem Artikel mit der Ueberschrift „Zehn Jahre konservativer Politik“ bespricht Herr v. Rauchhaupt die Verdienste, welche die konservative Partei seit jener Zeit sich um das Staatswohl erworben, seitdem sie im preußischen Abgeordnetenhause eine ausschlaggebende Stellung eingenommen hat. Wir sind die Letzten, welche diese Verdienste leugnen oder auch nur schmälern wollen, wir erkennen im Gegentheil mit Herrn v. Rauchhaupt gerne an, daß es hauptsächlich der konservativen Partei zu danken ist, wenn wir heute Schutzzölle, wenn wir Staatseisenbahnen, wenn wir eine fast zum Abschluß gelangte neue Provinzial- und Kreisverwaltung besitzen, wir wissen, daß vornehmlich die Unterstützung der konservativen Partei der Regierung die Beilegung des Kulturkampfes, die Ergreifung von Mitteln zur Stärkung der deutsch-nationalen Entwicklung in den östlichen Grenzmarken der Monarchie, wie die Durchführung der sozialpolitischen Reformen möglich machte, und wir haben es ja noch vor kurzem mit Herrn v. Rauchhaupt zusammen erlebt, daß das Schullastengesetz nur durch die Zustimmung der konservativen Partei zustande kam. Wenn dem aber so ist, wenn die konservative Partei sich einer solchen erfreulichen, fruchtbringenden Thätigkeit rühmen darf, so ist damit noch nicht gesagt, daß Herr v. Rauchhaupt ohne weiteres an diesem Ruhme partizipirt. Wir könnten mehr als einen Fall im Verlaufe der „Zehn Jahre konservativer Politik“ erwähnen, wo das Zustandekommen von jenen, heute von Herrn v. Rauchhaupt so stark betonten gesetzgeberischen Akten nur gegen den Widerstand eben desselben Herrn möglich gewesen ist, brauchen ja aber nur auf den noch in aller Erinnerung schwebenden Vorgang mit dem Schullastengesetz hinzuweisen, wo gerade Herr v. Rauchhaupt die Verabschiedung des Gesetzes in Frage stellte. Das, was Herr v. Rauchhaupt soeben wieder ausführt, ist ein würdiges Seitenstück zu seinem Thun vor der dritten Lesung des Schullastengesetzes. Während ein großer Theil der konservativen Presse und ein noch größerer Theil der konservativen Wähler, unzufrieden mit seinem neuesten Versuche, das Kartell zu sprengen, von ihm sich lossagen und gegen seine „Politik“ Front machen, versucht er anstelle seiner Person die konservative Partei zu substituiren. Als ob das Verhalten der letzteren einer Vertheidigung bedürfte! Nein, die Verdienste der konservativen Partei sind unbestritten geblieben in dem Kampfe dieser letzten Wochen und werden unbestritten bleiben in der weiteren Auseinandersetzung. Man wird nach wie vor scharf unterscheiden zwischen der konservativen Partei und Herrn v. Rauchhaupt, zwischen den großen Gesichtspunkten der konservativen Partei und den kleinlichen des Herrn v. Rauchhaupt. Die konservative Partei hat mit der von Herrn v. Rauchhaupt aufgeworfenen Streitfrage nichts zu thun und es wird und darf der Versuch, der soeben gemacht ist, nicht gelingen, die von Herrn v. Rauchhaupt provozirten Angriffe von ihm ab auf die konservative Partei zu lenken. Bei jedem anderen Politiker würde man in dieser neuesten Kundgebung vielleicht den Beginn des Rückzuges zu erblicken geneigt sein; bei Herrn v. Rauchhaupt muß man der Ueberzeugung sein, daß dem nicht so ist, daß man es vielmehr mit einer von vornherein im Schlachtplan vorgesehenen Rochade zu thun hat. Es muß auf dieses Moment hingewiesen werden, will man nicht in kürzester Frist es erleben, daß, gestützt auf die oben erwähnte Kundgebung, überall im Lande der Irrthum verbreitet wird, die konservative Partei sei angegriffen und der Versuch gemacht worden, ihre Verdienste um das Wohl des Landes zu schmälern.“

* Heute (Sonnabend) findet bei dem Staatssekretär im Auswärtigen Amte Grafen Herbert v. Bismarck Tafel zu Ehren des außerordentlichen Gesandten des Sultans, Ober-Ceremonienmeisters Munir Pascha, statt. Am Sonntag beabsichtigt sodann der Staatssekretär einen längeren Urlaub anzutreten.

* Der „Kreuzzeitung“ gegenüber konstatirt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß der im Jahre 1861 gegen die erstere seitens des damaligen Königs Wilhelm I. verfügte Ausschluß nie wieder aufgehoben wurde und daß Hofrath Schneider seit dem bekannten am Krönungstage unternommenen mißglückten Schritte nie einen erneuten Versuch gewagt hat, seinem Kaiserlichen Herrn die „Kreuzzeitung“ wieder zuzuführen.

Halle, den 4. Aug.

— Zustimmungserklärungen zu der von 800 evangelischen Männern des Rheinlands angeregten (gestern von uns — in der Schlußbeilage — mitgetheilten) Eingabe an den Deutschen Reichstag im Interesse der konfessionellen Parität, ist hier, wie wir mittheilen können, Hr. Superint. D. Förster zu sammeln und einzusenden bereit.

— Auf dem Stadtgottesacker fand gestern die Beerdigung des am Dienstag verstorbenen langjährigen Leiters der Francke'schen Stiftungen, des Geh. Regierungsrath Professor der Theologie Dr Kramer statt. Vor der Leichenhalle, inmitten des bekannten Aufbaues von schönen grünen Gewächsen, stand der mit vielen Palmenzweigen, Lorbeerkränzen 2c. reich geschmückte Sarg. U. a. waren, wie bezügliche Widmungsinschriften auf den Schleifen besagten, von den Lehrer- und Beamtenkollegien der einzelnen Schulen bezw. Verwaltungszweigen der Francke'schen Stiftungen solche letzte Grüße dargebracht. Zahlreiche Leidtragende, die Lehrer und Beamten der Francke'schen Stiftungen fast vollzählig, Professoren der Universität, Geistliche 2c. umstanden den Sarg. Nachdem der Stadtsingechor „Es ist noch eine Ruh vorhanden“ gesungen hatte, hielt Hr. P. Knuth die Gedächtnißrede, welcher die Worte des Römerbriefes 8, 38 39: „Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn“ zugrunde lagen. Der Heimgegangene selbst hatte diese Worte schon vor Jahresfrist zum Texte der an seinem Sarge zu haltenden Gedächtnißrede bestimmt, damit an demselben nicht sein Name, seine Werke gelobt, sondern Gottes Gnade gepriesen werde. Diese Bestimmung, so führte der Herr Geistliche aus, kennzeichnet den Charakter des Entschlafenen, über und durch den Gottes Gnade je länger je mehr geleuchtet, und der sich, je länger je mehr ganz dem Glauben an die Gnade seines Gottes hingab, so recht. Schon von frühester Jugend an auf dem festen Boden des Christenthums stehend, war er ein rechter Streiter für dasselbe geworden, und in der letzten Zeit seines Lebens, als er sich noch dem Tode der geliebten Gattin, von den Leuten, die er lange Jahre fruchtbar verwaltet, zurückgezogen hatte, fühlte er eine unüberwindliche Sehnsucht, heimzugehen zu seinem Gott. Deshalb könnten auch am Sarge nicht Worte des Schmerzes und der Trauer, sondern nur Worte zum Ruhme Gottes ertönen. Hierauf wurde der Sarg, während der Stadtsingechor „Jesus meine Zuversicht“ sang, zum Grabe getragen, und unter Gesang des Liedes: „Nun lasset uns den Leib begraben“ in die Gruft gesenkt. Am Grabe widmete zuerst ein Sohn des Entschlafenen, Hr. P. Kramer-Altengottern bei Langensalza, demselben einen ergreifenden Nachruf, die hervorragenden Eigenschaften, den segensreichen Einfluß, das gute, als eine Mahnung erscheinende, fromme Leben des Vaters hervorhebend. Nachdem noch Hr. P. Knuth die Liturgie, das Gebet und den Segen gesprochen, schloß die ergreifende Feier mit Gesang des Liedes: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt.“

— Der Hallesche Schützenbund ernannte, nachdem nunmehr das Bundesschießen beendet, die um die Ausführung und das gute Gelingen desselben verdienten Herren Oberbürgermeister Staude, Rentner Trietschler-Leipzig und Major a. D. Degenkolbe hier zu seinen Ehrenmitgliedern.

— Nächsten Donnerstag konzertirt im „Hofjäger“ die Kapelle des königl. sächs. 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 (aus Zwickau), unter Führung ihres hier bereits wohl bekannten gegenwärtigen Leiters, des Hrn. Musikdirektor Max Eilenberg. Die genannte Kapelle erfreut sich eines ausgezeichneten musikalischen Rufes, auch verfügt sie über treffliche Kräfte im Einzelspiel, wie wir aus einer Reihe von Besprechungen der Konzerte der Kapelle erfahren. Es heißt u. a. in einem Bericht über ein Konzert in Chemnitz: ..... Der zweite Theil setzte mit dem Vorspiel aus der Oper „Heinrich der Löwe“ von Kretschmer ein, welches bezüglich der Sicherheit in der Wiedergabe und der feinen Nuancirung nichts zu wünschen übrig ließ. Das Divertissement für zwei Trompeten zeigte größte Vollkommenheit der beiden Trompetensolisten, Herren Träger und Borgfeld, die für ihren ausgezeichneten Vortrag mit gleich stürmischem Applaus belohnt wurden wie die vier Herren Töpfer, Genzel, Schwipper und Fritsch, welche in äußerst zarter, sympathischer Weise zwei Hornquartette vortrugen, deren wunderschöne Piano- und Forteeffekte hinreißend wirkten. — Und über ein dresdener Konzert heißt es: ..... und die Art, wie diese Meisterwerke interpretirt wurden, war eine der würdigsten, die eine ausschließlich aus Bläsern zusammengesetzte Kapelle ermöglichen kann. Wenn mehr als zwei tausend Menschen von der faszinirend wirkenden Wiedergabe alter, oft gehörter klassischer Werke förmlich enthusiasmirt werden und den virtuosen Orchesterleistungen einen wahrhaft frenetischen Beifall zollen, da muß schon etwas dahinter sein.

— Sonntag den 26. d. soll das Herbstrennen des Halleschen Bicycle-Klubs stattfinden. An Festlichkeiten bei dieser Gelegenheit sind seitens des Klubs geplant für Sonnabend den 25. abends gemüthliches Beisammensein im „Prinz Karl“; für Sonntag: von 9 Uhr vorm. an Empfang der Gäste im „Prinz Karl“, sowie Frühschoppen-Konzert; um 1 Uhr zwangloses Mittagessen nach der Karte ebendaselbst. Die Rennen beginnen um 3 Uhr. Einem Korso der anwesenden Radfahrer über 3 Runden (1200 m) folgt:

1. Eröffnungsfahren für Sicherheits-Zweiräder mit Vorgabe. Strecke 1 engl. Meile (1609 m = 4 Runden und 9 m). Einsatz 5 M. Offen für alle Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise im Werthe von 100, 50 und 25 M.
2. Zweirad-Ermunterungsfahren. Strecke 2000 m (5 Runden). Einsatz 5 M. Offen für Herrenfahrer, welche noch keinen ersten Preis bei irgend einem öffentlichen Rennen erhalten haben. Nur Tourenmaschinen über 16 kg zulässig. 3 Ehrenzeichen.
3. Dreirad-Hauptfahren. Strecke 5000 m. (12½ Runden). Einsatz 10 M. Offen für alle Herrenfahrer. 1. Preis: Ehrenpreis mit silbervergoldeter Medaille, Werth 200 M.; 2. Preis: Ehrenpreis mit silberner Medaille, Werth 100 M.; 3. Preis: Ehrenpreis, Werth 50 M. Dem Sieger event. eine goldene Recordmedaille.
4. Hauptfahren für hohe Zweiräder. Strecke 5000 m (12½ Runden). Einsatz 10 M. Offen für alle Herrenfahrer. Preise wie bei 3.
5. Großes Dreiradfahren mit Vorgabe. Strecke 3000 m (7½ Runden). Einsatz 5 M. Offen für alle Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise im Werth von 100, 50 und 25 M.
6. Großes Zweiradfahren mit Vorgabe. Strecke 4000 m (10 Runden). Einsatz 5 M. Offen für alle Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise im Werth von 100, 50 und 25 M.
7. Tandem-Fahren mit Vorgabe. Strecke 2000 m (5 Runden). Einsatz 6 M. für jede Maschine. Offen für alle Herrenfahrer. Die beiden ersten Maschinen erhalten je zwei Ehrenpreise mit silbernen Medaillen im Werth von 60 bezw. 40 M. Nach Beendigung der Rennen findet um 7½ Uhr Preisverteilung im großen Saale des „Prinz Karl,“ von 8 Uhr ab gemüthliches Beisammensein und Konzert daselbst statt.

— Morgen früh begeben sich Mitglieder der hiesigen und benachbarten Turnvereine, soweit sie dem Nordostthüringer Turngau, Kreis XIII. der Deutschen Turnerschaft, angehören, nach Weißenfels, woselbst morgen und übermorgen das Gauturnfest des genannten Turngaues abgehalten wird.

— Im Thierpark des Hofjäger ist unter neuen Eingängen u. a. ein Seehund eingetroffen.

— In die königl. chirurgische Klinik wurde gestern ein Handlungsgehilfe aus Huynemkedt bei Oschersleben aufgenommen, welcher eine weite Reise zurückgelegt hat. Derselbe traf nämlich unmittelbar von Brasilien hier ein, woselbst er vor wenigen Monaten das Unglück gehabt, von einem zusammenstürzenden Schuppengebäude, unter dem er Schutz vor einem heftigen Gewitterregen gesucht hatte, getroffen zu werden, wobei er eine Verrenkung des Oberschenkels in der Hüfte erlitt. Nachdem er in Brasilien Kurpfuschern in die Hände gefallen, die das Leiden nur verschlimmerten, hofft er hier Heilung zu finden.

— In Löbnitz bei Bitterfeld gerieth gestern ein 4jähriger Knabe in die Transmission der Dreschmaschine, wobei ihm das rechte Bein am Unterschenkel gebrochen wurde. — In der oberen Leipzigerstraße kam gestern mittag ein Handlungslehrling aus Giebichenstein dadurch schwer zu schaden, daß er unberechtigterweise von der vorderen Plattform eines Straßenbahnwagens absprang und dabei zu Falle kam, wobei ihm ein Vorderrad des Wagens über beide Beine ging. Zum Glück konnte der Wagen sofort zum Stehen gebracht werden. Der Betroffene erlitt eine erhebliche Verletzung des rechten Fußes und einen Knochenbruch des linken Unterschenkels. Die bezeichneten Verletzten wurden in die hiesige königl. Klinik aufgenommen.

— Vorgestern früh wurde einem Trompeter des 12. Husaren-Regiments — das Trompetercorps hatte hier konzertirt — im Wartesaal des Bahnhofes sein Instrument, ein Piston, entwendet.

— Aus der königl. Klinik wurde vor einigen Tagen ein theures Mikroskop entwendet. Als Diebe wurden in diesem Falle 2 Knaben ermittelt, die das Instrument auseinander genommen und die Stücke unter sich vertheilt hatten.

— Aus dem benachbarten Schlettau wird uns von einem dreisten Felddiebstahl berichtet. Als der Gutsbesitzer G. von hier in der vorigen Woche um 9 Uhr abends die Feldwache bezog, hörte er auf seinem Kleestücke die Sense rauschen. Gedeckt vom Getreide schlich er sich heran und stand plötzlich vor zwei Bahnarbeitern, welche Klee abgemäht hatten und eben dabei waren, denselben auf einen Karren zu laden. Als der Besitzer sein Eigenthumsrecht geltend machte, widersetzten sich die Diebe, warfen mit Steinen nach G. und hieben unter Drohungen mit der Sense auf ihn ein, sodaß G. an einem Arme verwundet wurde und sich zurückziehen mußte; die Diebe verfolgten ihn dann noch und ließen erst von der Verfolgung ab, als auf seinen Hilferuf Wächter von Nachbarackern herbeikamen. Nun begann eine Verfolgung der Diebe, doch entkamen dieselben unter Zurücklassung der Karre. Sie sind als Bewohner aus Pirk erkannt und zur Anzeige gebracht worden. Die Eisenbahn-Direktion hat auf bezügliche Anzeige die Entlassung der Leute verfügt. Der eine der Betroffenen hatte bereits seine Prüfung als Weichensteller bestanden und sah seiner Anstellung entgegen.

— **Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 2. Beilage dieser Nr.**

XI. Mitteldeutsches Bundesschießen.

Im Hauptblatte theilten wir die Namen der fünf ersten Sieger auf die Fest-Feldscheiben „Deutschland“ und „Heimath“ mit. Des weiteren erschossen auf Fest-Feldscheibe „Deutschland“:

Preis VI (Etui mit Silberbesteck — Löffel, Messer, Gabeln — Werth 200 M.): Lüddecke-Leipzig (18 + 18);
Preis VII (Etui mit 18 Goldmünzen mit Bildniß Kaiser Friedrichs, Werth 180 M.): Trozik-Liegnitz (19 + 17);
Preis VIII (Pendule mit 2 Tafelleuchtern mit Prismen 2c., Werth 180 M.): Schütz-Wurzen (20 + 16);
Preis IX (Pendule-Standuhr mit Glasdeckel, Werth 160 M.): Scholz-Ludwigsdorf (16 + 19);
Preis X (Etui mit Silberbesteck — Messer, Gabel, Löffel — Werth 150 M.): Klitzsch-Rohrsdorf (18 + 17);
Preis XI (Bowle aus Bronce mit Glas, Werth 150 M.): Weinhold-Freiberg (14 + 20);
Preis XII (Kronleuchter aus Reh-Geweihen mit 6 Lichtern, Werth 150 M.): Stecher-Kassel (15 + 19);
Preis XIII (Etui mit Besteck — Löffel — Werth 130 M.): Thalemann-Gera (15 + 18);
Preis XIV (Standuhr, Werth 125 M.): Steinhausen-Schönebeck (16 + 17);
Preis XV (Fenster-Vorsatz mit altdeutscher Malerei, Werth 120 M.): Bauer-Naumburg (16 + 17);

Ferner erhielten für die folgenden nächstbesten Schüsse entsprechende Preise die Herren: Pötzsch-Bernburg (17+16), Hintze-Ohrdruf (19+14), Schrader-Göttingen (14+18), Wirth-Pankow b. Berlin (15+17), Prieger-Gereuth (17+15), Schmidt-Schkeuditz (18+14), Schmidt-Dresden (11+20), Albrecht-Leipzig (12+19), Handwerk-Borna (15+16), Dolle-Braunschweig (16+15), Borghardt-Wernigerode (16+15), Müller-Oschatz (16+15), Kranzler-Berlin (19+12), Schochert-Berlin (10+20), Schlimper-Grimma (12+18), Stöhr-Zeulenroda (12+18), Reiche-Borna (13+17), P. David-Halle (13+17), Nottig-Dresden (14+16), Feldmann-Freiberg (14+16), Friebe-Mühlhausen (16+14), Bergmann-Chemnitz (16+14).

Auf Fest-Standscheibe „Heimath“ erhielten den

Preis VI. (Altdeutsche Waffendekoration, Werth 200 M.): W. Knedemann-Weißensee (634 Th.).
Preis VII. (Etui mit baarem Geld, Werth 200 M.): F. Siegeritz-Berlin (650 Th.).
Preis VIII. (Kronleuchter von Geweihen, Werth 175 M.): A. Nödel-Köthen (666 Th.).
Preis IX. (Etui mit 150 M. in Gold, Werth 150 M.): R. Steinhausen-Schönebeck (688 Th.).
Preis X. (Etui mit Silber-Besteck — Messer, Gabel, Löffel — Werth 150 M.): Buchspieß-Leipzig (725 Th.).
Preis XI. (Bowle aus Bronce mit Glas, Tisch von Holz mit Majolika-Einlage, Werth 150 M.): P. Engelberg-Leipzig (788 Th.).
Preis XII. (Harmonium, Werth 150 M.): Hildebrandt-Heitstedt (795 Th.).
Preis XIII. (Etui mit Besteck — Löffel —, Werth 130 M.): Pfeiffer-Giebichenstein (850 Th.).
Preis XIV. (Wanduhr, Werth 125 M.): G. Gesse-Schlanstedt (951 Th.).
Preis XV. (Vergoldete Standuhr mit Konsole, Werth 120 M.): Trozig-Liegnitz (1015 Th.).

Außerdem erhielten für die nächstbesten Schüsse entsprechende Preise die Herren G. Knauer-Zeschwitz 1046, Schönbrodt-Nietleben 1101, W. Friebe-Mühlhausen 1101, Söhlmann, Hannover, R. König-Dragsdorf, A. Motthes-Zwickau-Dreyhaupt-Weißenfels, Schmidt-Dresden, Schneider-Jena, Mende-Greiz, Kilian-Bernburg, Kupfer-Leipzig, Hoppe-Liegnitz, Bauer-Naundorf, Meißner-Wallendorf.

Das nun ebenfalls beendete Gesellschaftsschießen hatte starke Betheiligung. Aus folgenden Ortschaften hatten Vereine je 3 Schützen gestellt: Moabit, Merseburg, Leipzig, Großenhain, Hannover, Halle, Wurzen, Dresden, Liegnitz, Sorau, Suhl, Nordhausen, Magdeburg, Berlin, Bautzen, Borna, Weißensee und Gera. Jeder Schütze gab hintereinander 20 Schuß ab und die von den 3 Schützen der einzelnen Vereine geschossenen Ringe wurden zusammengezählt. Das beste Ergebniß erzielten die Schützenvereine Gera, Suhl, Sorau.

Um die Reihenfolge der beiden ersten auf die Wildschreiben gesetzten Preise loosten bekanntlich die Herren Strobbach-Köthen und Kupfer-Leipzig. Den ersten Preis (Trinkhorn mit Broncegruppe auf Sockel) erhielt Hr. Strobbach, den zweiten (Wandschrank mit 17 Flaschen Kabinetswein) Hr. Kupfer, den 3. Schlitter-Magdeburg (Kronleuchter im Werthe von 175 M.), den 4. Dr Fürth-Halle.

(Der Rest der Preisverleihungen kann auch jetzt noch nicht mitgetheilt werden.)

Der Preisvertheilung schloß sich ein Abschiedsbankett in der Festhalle an, bei dem auch verschiedene Ansprachen gehalten wurden.

Die Tageskasse hatte am Donnerstag 1600 M., am Freitag 1500 M. Einnahme zu verzeichnen. An Schießgeldern sind insgesammt etwa 45,000 M. eingenommen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Heute, am 4. August, sind 200 Jahre seit der Geburt König Friedrich Wilhelms I. verflossen. Die „Cölnische Stadtschreiber-Chronik“ meldet unterm 4. August 1688: „Nachmittags um 3 Uhr ward ein junger Churprinz zur Welt gebohren, zu Cölln an der Spree, auf'm Schloße; weswegen 3 Mahl Salve gegeben wurde und mit allen Glocken 3 Mahl abgeläutet.“ In der Taufe, welche acht Tage später, nachmittags 5 Uhr, stattfand, ward ihm der Name Friedrich Wilhelm „nach dem seel. Herrn Großvater gegeben; folgends die Stücke 3 Mahl gelöst und Tafel gehalten, woselbst Pauken und Trompeten lustig und frölich erschalten.“ Durch die Einführung eines Schalttages wurde des Königs Geburtstag dann auf den 5., und nach Einführung des neuen Kalenders auf den 15. August verlegt, sodaß Friedrich Wilhelm I. eigentlich drei Geburtstage hatte. Der strenge und haushälterische Monarch, welcher die Pracht des glänzenden Hofes seines Vaters als die entbehrlichste Zierde eines Staates betrachtete, führte bei seinem Hofhalt jene schlichte Einfachheit ein, welche als die wahrhafte Grundlage des neueren Wohlstandes Preußens betrachtet werden muß. Nicht nur schaffte er die pomphafte Krönungsfeier, sondern auch selbst die Feier der Geburts- und Namenstage in der königlichen Familie ab. An zwei geschichtliche Begebenheiten, die an seinem zum zweiten male verlegten Geburtstag sich knüpfen, mag hier erinnert werden: die Verhaftung von Katte's in Berlin, am 15. August 1730, und die Wiederverlobung mit seinem großen Sohne, an demselben Tage des folgenden Jahres, in Küstrin.

— Der Ausschuß für die Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals auf dem Schlachtfelde von Wörth entfaltet eine sehr rege, von Erfolg begleitete Thätigkeit. Briefe, Aufragen und Gabensendungen laufen aus allen Theilen Deutschlands ein; die Veröffentlichung des eigentlichen Aufrufs an die Nation zu Sammlungen steht bevor. Ein Ministerialerlaß vom 11. Juli d. J. hat die Sammlungen für Elsaß-Lothringen genehmigt, und die Regierung hat ihr Interesse an der Sache auch weiter dadurch bethätigt, daß vor einigen Tagen Exc. v. Puttkamer mit dem Bezirkspräsidenten und anderen Beamten in Wörth anwesend war, um den Platz für das Denkmal festzustellen. Es wurde eine ebene Stelle nordwestlich von Wörth an der Straße nach Lembach, nördlich der Straße nach Fröschweiler, ausgewählt, ein Platz, der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880805069/fragment/page=0001

namentlich den damaligen Angehörigen des Füsilierregiments Nr. 37 in theurer Erinnerung sein wird. Der Kronprinz hatte, als er am 6. Aug. 1870 mittags auf dem Schlachtfelde eintraf, zuerst auf der Höhe zwischen Wörth und Dieffenbach Aufstellung genommen und war später der Vorwärtsbewegung des fünften Armeecorps auf Fröschweiler gefolgt, wo ihn gegen Abend der unermeßliche Jubel der siegenden Truppen aus allen Theilen des Heeres begrüßte. Wollte man sich nicht für Fröschweiler entscheiden, so ist der Platz bei Wörth, nach welchem Orte die Schlacht ja den Namen führt, gewiß richtig gewählt: das dort etwas ebene Terrain gestattet, den Platz mit Anlagen zu umgeben.

— Die berliner philosophische Fakultät hatte anläßlich des 50jährigen Doktorjubiläums Gustav Freytags das vor 50 Jahren diesem ertheilte Doktordiplom erneuert und zugleich ein Schreiben an den Dichter gerichtet, in dem es heißt: „Der Gruß gilt dem Dichter, der einst in Tagen verwilderten Geschmacks den Wohllaut und die Formenreinheit unserer klassischen Dichtung zu erneuern, in Zeiten der Tendenz und der Parteisucht wieder Menschen von Fleisch und Blut aus der Fülle deutschen Lebens herauszuschaffen wagte und seitdem den Deutschen das Vorbild eines denkenden Künstlers geblieben ist. Er gilt dem Historiker, der schwere Forschung hinter lieblicher Hülle verbergend, sinnig wie kein zweiter den Werdegang des deutschen Gemüths durch die Jahrhunderte verfolgt hat. Er gilt dem Publizisten, der viel verkannt unter den Fahnen des Schwarzen Adlers tapfer gefochten hat, bis Preußens Geschicke sich erfüllten. Was Ihnen auf allen diesen Gebieten Ihres Schaffens von edlen Früchten herangereift ist, gehört der Nation. Uns aber gestatten Sie noch ein Wort persönlichen Dankes. Sie haben uns unsern Beruf verklärt durch den anheimelnden Zauber Ihrer goldenen Laune. Sie wissen, wie viel Mühsal und Versuchung, wie viel Ruhm und Forscherglück um die einsame Lampe des Gelehrten webt; und wenn die Deutschen kommender Geschlechter aus Ihren Dichtungen dereinst lernen werden, wie den Söhnen des neunzehnten Jahrhunderts zu Muthe gewesen, so werden sie auch verstehen, warum es in unseren Tagen ein Stolz und eine Freude war, ein deutscher Professor zu sein. Mögen Sie noch lange Jahre, uns zur Ehre, den deutschen Doktorhut tragen, der Ihnen so viel verdankt!“ — Darauf hat Freytag folgendes erwidert: „Den größten Dank aber Ihnen und unserer Fakultät für die Adresse, mit welcher Sie mich beehrt haben. Die gütige Würdigung meiner Lebensarbeit durch die stolze, gelehrte Körperschaft, welcher eine Reihe unserer erlauchten Namen angehören und der ich selbst in meiner Jugend die Anfänge gelehrten Wissens und die Ehrfurcht vor wissenschaftlichem Forschen verdanke, war für mich, den bejahrten Mann, weit mehr als ein froher Gruß. Ihre feierliche Zuschrift ist mir ein Zeugniß meiner Standesgenossen, daß ich nach dem Maße meiner Kraft redlich und nicht fruchtlos für das deutsche Volk gelebt habe. Ein ehrenvolleres Zeugniß giebt es nicht. Sie, hochverehrter Herr, danken dem Dichter auch, daß er unternommen hat, die kraus Art und den edlen Idealismus deutscher Professoren seiner Zeit in leichten Bildern abzuschildern. Manches darin mag schon der nächsten Folgezeit fremdartig erscheinen. Aber liebe, hochverehrte Herren, so lange es ein deutsches Volksthum giebt, wird es auch deutsche Professoren geben, Männer, denen das eigene Leben wenig bedeutet im Dienste ihrer Wissenschaft; oft wird den Helden und Opfern unendlicher Arbeit ein kleiner Zopf im Nacken hängen, und immer, so vertraue ich, wird das Volk der Deutschen mit Neigung, Ehrfurcht und zuweilen mit guter Laune auf sie schauen. In Hochachtung und Verehrung verharre ich Ihnen und der philosophischen Fakultät dankbar ergeben Dr Gustav Freytag.“

— Am 18. d. wird das Siegesdenkmal in Leipzig, eines der spätesten, aber auch großartigsten Siegesdenkmäler zur Erinnerung an die Jahre 1870/71, enthüllt werden. Lange schwankte man, wo es seine Stelle finden solle, und entschied sich schließlich für den Marktplatz. Dort baut es sich 18 m hoch auf. Eine kolossale Germania, von der berliner Jubiläums-Ausstellung her bekannt und s. Z. auch von uns besprochen, krönt das Denkmal. Ueberaus wirkungsvoll hebt sich die Gestalt Kaiser Wilhelm's I., im Krönungsmantel auf dem Throne sitzend, aus der schwarzen Marmormasse heraus. Auf den vier Ecken des Sockels stehen rechts vom Kaiser das Reiterstandbild des damaligen Kronprinzen, jetzigen Königs Albert von Sachsen, links das des späteren Kaisers Friedrich. Die beiden anderen Ecken nehmen die Reiterstandbilder des Fürsten Bismarck und des Grafen Moltke ein. Die Porträtähnlichkeit ist vortrefflich. Auch jugendliche Kriegergestalten, Fahnen und Banner tragend, beleben und zieren das gewaltige Werk, bekanntlich ein Meisterwerk Siemering's. Der 18. August, der Tag der Schlacht von St. Privat, an deren siegreichem Ausgange die Sachsen unter der Führung ihres heldenmüthigen Kronprinzen einen so ruhmreichen Antheil hatten, ist als Einweihungstag bestimmt worden. Der König von Sachsen wird bei dem feierlichen Akt zugegen sein.

Gerichtsverhandlungen.

* Berlin, 3. Aug. Im Sozialistenprozeß — s. 2. Beilage — wurde das Urtheil heute abend um 9½ Uhr dahin ausgesprochen: Karklinnis 2 Jahre 9 Monate, Specht 1 Jahr 7 Monate, Sperber 1 Jahr 7 Monate, Jakubik 1 Jahr 7 Monate, Lideritz 2 Monate, Bath 2 Monate, Hanschke 2 Monate Gefängniß. Sachse wurde freigesprochen. Bei Lideritz und Bath wurde je 1 Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet, ferner ihrem Gesuche, aus der Haft entlassen zu werden, stattgegeben.

* Hamburg, 3. Aug. Im Altonaer Sozialistenprozeß wurden 7 Angeklagte wegen Geheimbündelei zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Drei Angeklagte wurden freigesprochen. Gegen die übrigen wurden Gefängnißstrafen von 14 Tagen bis 3 Wochen erkannt.

Provinzial-Nachrichten.

—a— Dem Regierungsbaumeister Genrich in Merseburg ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste ertheilt worden. Der Regierungs- und Baurath Urban in Magdeburg, Direktor des königl. Eisenbahnbetriebsamts (Wittenberge-Leipzig) daselbst ist gestorben.

— Die ultramontane „Eichsfeldia“ berichtet: Dem Vernehmen nach soll noch in dem kommenden Herbste das hl. Sakrament der Firmung in den Kommissariatsbezirken Heiligenstadt, Erfurt und Magdeburg gespendet werden.

Vermischtes.

— [Kaiser Wilhelm] hat bekanntlich für die Marine eine große Vorliebe, insbesondere für die Matrosenstation am Jungfernsee, deren Umgestaltung jetzt auf Anordnung des Monarchen erfolgt. Diese Vorliebe stammt aus der frühen Jugendzeit des Kaisers. Als Prinz Wilhelm oder vielmehr „Frix“, wie er damals noch gerufen wurde, 7 Jahre zählte, wurde ihm auf der Station, die in jedem Sommer eine kleine Marinebesatzung zur Bedienung der königlichen und kronprinzlichen Lustfahrzeuge erhielt, ein kleines Boot überwiesen. In diesem Boote, das den Namen „Kuckuck“ führte, ruderte der Prinz jeden Morgen in Begleitung seines Militärgouverneurs Hauptmann v. Schrötter und eines Dieners etliche Stunden auf dem Jungfernsee herum, oder die Fahrt ging auch wohl weiter auf den breiten Spiegel der Havel hinaus. Natürlich war zur Vermeidung jeglichen Unfalles auch ein „seebefahrener“ Mann beigegeben, und zwar hatte man hierzu den kleinsten Matrosen der Station ausgewählt, einen derben Pommern, der den Prinzen auch in die Geheimnisse der Kunst des Rudern einweihte. Prinz Fritz stand mit seinem Lehrmeister auf bestem Fuße, aber eines Tages schien es, als ob dieses Verhältniß empfindlich gestört werden sollte. Der Prinz langte früher als gewöhnlich am Ufer des Sees an und fand den Matrosen, den er bisher nur in seiner schmucken Galatracht gesehen, in einem mit Theer befleckten Anzuge, den Theerpinsel und Topf noch in der Hand. Entrüstet erklärte der kleine Prinz, mit einem solchen Schmutzfinken werde er nicht fahren, eine Aeußerung, die der gekränkte Matrose sofort auf gut Pommersch, deutlich, aber wenig artig, erwiderte. Wohl wies der Militärgouverneur den Mann zurecht, hielt aber auch dem Prinzen sein Unrecht vor, indem er ihn belehrte, daß ihr Fahrgenosse soeben von der Arbeit komme und daß es beim Theeren von Schiffen nicht ohne Flecken abgehe. Der Prinz sah auch schnell seine Uebereilung ein und reichte dem Matrosen zur Versöhnung die Hand, welche dieser kräftig schüttelte. Die kleine Scene fand unerwartete Zeugen. Auch die Kronprinzessin Viktoria hatte mit dem Prinzen Heinrich und der Prinzessin Charlotte eine Wasserfahrt machen wollen, und indem ihr Wagen sich der Landungsstelle näherte, sahen die Insassen den Prinzen Wilhelm mit der vergnügt schmunzelnden Theerjacke Hand in Hand stehen, dazu den schaukelnden Theertopf in verdächtiger Nähe des prinzlichen Gewandes. Lächelnd vernahm die Kronprinzessin aus dem Munde des Gouverneurs die Erklärung dieser eigenthümlichen Gruppe und belobte ihren Erstgeborenen, daß er ohne Zögern das begangene Unrecht wieder gut zu machen gesucht.

— [Personalnachrichten.] In der Nacht zum Freitag verschied auf seinem Schlosse Dyck der Oberstmarschall des Kaisers, Fürst Salm-Reifferscheidt-Dyck, Mitglied des Herrenhauses und Ehrenritter des Malteser-Ordens, im Alter von 77 Jahren. Der Verstorbene war vor einiger Zeit um seine Entlassung eingekommen. — Der konservative Landtags-Abgeordnete Graf v. Schwerin-Putzar ist gestorben. Derselbe war geboren 1836, seit 1872 Abgeordneter und vertrat zuletzt den ersten stettiner Wahlkreis. — In Wien ist am 2. d. der beliebte Volksschriftsteller Karl Elmar gestorben. — Das Befinden des Geh. Kabinetsraths a. D. v. Wilmowsky ist gegenwärtig verhältnißmäßig befriedigend. Die Schlaffheit des einen Auges ist wieder völlig vorhanden, das andere freilich ist ganz erblindet.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Weimar, 4. Aug. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Sämmtliche Schweizerbahnen haben nunmehr ihren unmittelbaren Anschluß an das System der kombinirbaren Rundreisefahrkarten des Vereins deutscher Bahnen erklärt.

— Verstaatlichte Eisenbahnen. Die betreffenden königlichen Eisenbahndirektionen machen bekannt, daß die Liquidationen der Aachen-Jülicher Eisenbahn, der Oberlausitzer Eisenbahn, der Angermünde-Schwedter und der Berlin-Dresdener Eisenbahn beendet sind. Die nicht abgehobenen Beträge wurden bei den gesetzlichen Hinterlegungsstellen niedergelegt.

— Die Verwaltung der Lampen- und Broncewaarenfabrik Stobwasser, welche bekanntlich wiederum keine Dividende zahlt, bemerkt in ihrem 1887/88er Bericht, daß der Umsatz an Fabrikaten nicht unwesentlich hinter dem vorjährigen zurückgeblieben ist, da besonders das Ausfuhrgeschäft unter ungünstigen Verhältnissen litt. Das Petroleumgeschäft befriedigte. Die Verwaltung hofft aber jetzt einer Besserung im Waarengeschäft entgegensehen zu dürfen.

— Türkische Tabakregie-Gesellschaft. Die jetzt vorliegende Bilanz für das am 29. Febr. d. J. beendete vierte Geschäftsjahr zeigt, daß die Gesellschaft in dem vergangenen Betriebsjahr zum erstenmale anstelle der Verluste in den ersten drei Betriebsjahren einen ziemlich bedeutenden Gewinn erzielt hat. Dieser Gewinn beziffert sich auf 10,536,477 Piaster gleich 105,364 Pfd. Türkisch. Da die drei ersten Betriebsjahre einen Verlust von 36,454,876 Piaster ergeben hatten, so vermindert sich durch den Gewinn des vierten Geschäftsjahres die Unterbilanz des Unternehmens auf 25,918,398 Piaster.

— Eisenbahn-Einnahmen. ** Wien, 3. Aug. (Telegr.) Ausweis der Karl-Ludwigsbahn (gesammtes Netz) vom 21. bis 31. Juli 241,919 Fl., Mehreinnahme 15,594 Fl., die Einnahmen des alten Netzes betrugen in derselben Zeit 189,501 Fl., Mehreinnahme 13,062 Fl.

Verloosungen.

Türkenloose. Nach einer Meldung des „Var. Börsenblattes“ aus Pera sind bei der am 1. d. stattgehabten Ziehung der Türkischen Eisenbahnloose von 1870 folgende Haupttreffer herausgekommen: Nr. 346 156 mit 600,000 Frcs., Nr. 265,521 mit 60,000 Frcs., Nr. 1,243,025 und Nr. 1,630,807 mit je 20,000 Frcs.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 4. August, 1 Uhr 58 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . .	108,20	Deutsche Bank . . .	167,50
3½% do. . . .	103,80	Berliner Handelsgesellsch.	168,00
4% Preuß. Kons. Anl. .	107,20	Laurahütte	116,90
3½% do. do. .	104,10	Dortmunder Union St.-Pr.	79,40
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,50	Oesterreichische Kreditakt.	163,25
3½% do. do.	102,10	Franzosen	102,00
4% Meininger Hyptbkr.	102,50	Lombarden	41,90
Lübeck-Büch. Eis.-A.	166,50	Galizier	88,10
Mainz-Ludwigshafener .	104,10	Russische Südwestbahn	64,75
Marienburg-Mlawkaer .	70,75	4% Oesterr. Goldrente .	91,75
Meckl.-Frdr.-Franzb. .	154,25	4% Ungarische do. .	83,60
Gotthardbahn	129,25	5% Russ. 1877er Anleihe	101,25
Ostpreußische Südbahn .	110,00	4% do. 1880er do.	83,50
Diskonto-Kommandit .	216,40	5% do. 1884er do.	97,60
Darmstädter Bank . .	157,00	Russische Noten . . .	193,50

Tendenz: unentschieden.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 169,50, kurz Paris 80,80, kurz London 20,45.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 163,75, Nov.-Dez. 171,00, schwankend.
Roggen: Sept.-Okt. 134,75, Nov.-Dez. 138,00, matt.
Hafer: Sept.-Okt. 117,50, Nov.-Dez. 117,25, schwach.
Rüböl: Sept.-Okt. 48,40, Nov.-Dez. 48,80, günstig.
Spiritus (70er Waare) loco 33,30, Aug.-Sept. 32,90, Sept.-Okt. 33,20, — (50er Waare) loco 52,90, Aug.-Sept. 52,40, — (versteuerter) Aug.-Sept. 98,00, abgeschwächt.
Petroleum: raufd. Monat 24,00, nächsten Mon. 24,10, ruhig.

Von der Fondsbörse. Beim heutigen Verkehr war eine einheitliche Tendenz nicht vorhanden. Einzelne Werthe begegneten recht guter Frage, während gleichzeitig ganze Effektengebiete unbeachtet waren. Zu den letzteren gehörte der Rentenmarkt, der ohne alle Bewegung war. Zu den beliebten Papieren gehörten in erster Linie Berliner Handelsgesellschaft, die bei anziehenden Kursen recht schwunghaft umgesetzt wurden. Auch die anderen Bankaktien lagen fest, kamen aber, abgesehen von Darmstädtern, nur wenig zur Geltung. Gute Meinung bestand wiederum für die Montanwerthe, welche zumeist höher bezahlt wurden. Gegenüber den Eisenbahnaktien verhielt man sich sehr zurückhaltend, da man über die Höhe der Beschädigungen, welche den verschiedenen Bahngesellschaften durch die Regenfälle und Ueberschwemmungen entstanden waren, sich ein Urtheil noch nicht zu geben vermochte. Die Oesterreichischen Transportwerthe waren der Mehrzahl nach angeboten, die inländischen blieben ziemlich gut behauptet, die Schweizerischen konnten ihren Preisstand theilweise aufbessern.

Von der Produktenbörse. Der Getreidemarkt verlief anfangs niedriger amerikanischer und englischer Notirungen in matter Haltung, erfuhr weiterhin infolge von Platzkäufen eine Befestigung u. war später mehrfachen Schwankungen unterworfen, die im ganzen mit nicht unerheblichen Preisabschlägen endigten. Das Aufschlagen der Witterung schien dem Angebote neuen Muth zu geben. Die Umsätze waren anfänglich von befriedigender Ausdehnung, nahmen aber allmälig bedeutend ab. Rüböl blieb in guter Frage. Spiritus wurde wenig beachtet und zum Schluß billiger angeboten.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Elbing, 4. Aug. Infolge anhaltenden heftigen Regens ist hier abermals eine Ueberschwemmung eingetreten. Es ist eine große Anzahl von Straßen überschwemmt, der Eisenbahndamm nach Güldenboden ist gefährdet, die Ernte theilweise vernichtet.

Wien, 3. Aug. Das „Fremdenblatt“ schreibt betreffs der Jurisdiktionsfrage in Massaua: Italien habe dort eine regelmäßige Verwaltung und Justizpflege eingeführt, welche für alle fremden Staatsangehörigen daselbst gleich funktionire; dadurch seien die Kapitulationen, auf welche sich ein Theil der Fremden bei der Verweigerung der Zahlung der jüngst ausgeschriebenen Kommunalsteuern berufen habe, gewissermaßen gegenstandslos geworden. Das „Fremdenblatt“ führt dann zahlreiche Beispiele für einen in der Hauptsache analogen Vorgang an, wie Bosnien und die Herzegowina, Tunis und Cypern, und schließt mit den Worten: „Ohne somit auf die Vorfragen, die zu der Besetzung Massaua's geführt, einzugehen, entschied die österreichische Regierung, daß in Anbetracht der durch die italienische Occupation in Massaua geschaffenen Einrichtungen die Kapitulationen auf unsere Staatsangehörigen daselbst nicht anwendbar sind und sich die letzteren daher den italienischen Gesetzen zu unterwerfen haben.“

Paris, 3. Aug. Trotz verschiedener heftiger Versammlungen, welche heute in der Arbeiterbörse durch mehrere Streikeführer abgehalten wurden, sind die Mehrzahl der Streikenden entmuthigt und haben bereits in großer Zahl die Arbeit wieder aufgenommen.

London, 4. August. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Wie das „Reutersche Bureau“ erfährt, ist aus einer von Infanterie- und Seesoldaten bestehenden Truppenabtheilung in Zula, südlich von Massaua, die italienische Flagge gehißt und das italienische Protektorat über diesen Distrikt formell erklärt worden. In einer an die Signaturmächte der Berliner Kongoakte gerichteten Note der italienischen Regierung wird ausgeführt, der gedachte Akt sei lediglich die formelle Bestätigung einer bereits vollzogenen Thatsache. Die Uebernahme des Protektorats sei auf das wiederholte Verlangen der Bevölkerung erfolgt.

London, 3. Aug. [Unterhaus.] Fergusson erklärt, der Sklavenhandel in Mittel- und Ostafrika werde besser begrenzt, sobald die Englische, sowie die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft die Küsten verwalteten. England wirke mit anderen civilisirten Mächten zwecks Unterdrückung und Bestrafung des Sklavenhandels gemeinsam, ebenso wie der jetzige Sultan von Sansibar solches nach besten Kräften fördere.

London, 3. Aug. [Oberhaus.] Salisbury erklärt, daß Italien, wenn auch nicht mit Zustimmung Englands, so doch mit dessen Wissen von Massaua Besitz ergriffen, wodurch England auch die bezüglichen Vertragsverpflichtungen mit übernommen habe. Er hoffe, daß ein Konflikt mit Italien wegen Abessyniens vermieden werde. England könne jedoch im Falle eines Mißerfolges einer Vermittelung Italien keine neue Vermittelung anbieten. England sei aber gerne bereit, jede passende Gelegenheit zur Herstellung des Friedens zu ergreifen.

London, 3. Aug. Das Oberhaus nahm den Antrag Dimsdaves, die Untersuchung des Aussaugesystems auf das vereinigte Königreich auszudehnen, an.

Bern, 3. Aug. In Bellinzona ist der Alt-Nationalrath Karl Battaglini, einer der bedeutendsten liberalen Parteiführer der Schweiz und des Tessin, gestorben.

Rom, 3. Aug. Die zu den Liparischen Inseln gehörige Insel Volkano wurde heute durch einen vulkanischen Ausbruch heimgesucht.

Sofia, 3. Aug. Einer Meldung der „Agence Havas“ zufolge sandte der italienische Kapitän Cuggia betreffs der Verhandlungen mit den Briganten in der Bellowa-Affaire seine von der italienischen Regierung erhaltenen Instruktionen, worach die bulgarische Regierung Emissäre an die Briganten senden solle, durch den italienischen Konsul an den Präfekten Bazardjik. Der Präfekt betrachtete diesen Schritt als eine Einmischung in seine Gerechtsame und verweigerte jedes Eingreifen ohne Befehl seiner Regierung. Infolgedessen wurde eine von den Konsuln von Oesterreich, Griechenland und Italien unterschriebene Note an die bulgarische Regierung geschickt, worin die offizielle Mission des Kapitäns Cuggia nochmals ausdrücklich betont wird. Die bulgarische Regierung beantwortete diese zweite Note, daß sie, infolge des Verlangens verschiedener diplomatischer Agenten, ihre Truppen aus den Gebirgsregionen zurückgezogen habe. Da die Waldungen infolgedessen nicht mehr überwacht seien, würde die Regierung keinerlei weitere Verantwortung für die geplanten Unternehmungen des Kapitäns Cuggia übernehmen.

Warschau, 4. Aug. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Das Dorf Reczin ist fast gänzlich niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend, das Elend groß.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 3. Aug. (Amtl.) Weizen per 1000 kg. Loco ohne Umsatz. Termine einsehend. Gekündigt 600 t. Kündigungspreis 168,5 M. Loco 165—180 M. nach Qualität. Gelbe Lieferungsqualität 168 M., per diesen Monat —, per Aug.-Sept. —bez., Sept.-Okt. 172,5—176,5 bez., per Okt.-Nov. 174—171,5 bez., per Nov.-Dez. 174,75—172,75 bez.

Weizen (neuer Usance mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco ohne Umsatz. Termine —.—. Gekündigt —.—t. Kündigungspreis —.—. Loco 168—180 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 172,0 M., per diesen Monat —.—M.

Roggen per 1000 kg. Loco still. Termine fest. Gekündigt 50 t. Kündigungspreis 133,0 M. Loco 127—138 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 134 M., per diesen Monat und per Aug.-Sept. 133,5—135 bez., Sept.-Okt. 137,5—136,25—136,75 bez., per Okt.-Nov. 139,5—138,25—138,75 bez., per Nov.-Dez. 140,5—139,25—139,75 bez.

Gerste per 1000 kg. Still. Große und kleine 112—184 M. nach Qualität. Futtergerste 112—126 M.

Hafer per 1000 kg. Loco fest. Termine höher. Gekündigt 1100 t. Kündigungspreis 120,00 M. Loco 116—145 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 121 M., pommerscher guter 130—136, feiner 137—142 ab Bahn bez., schlesischer guter 130—139, feiner 137—142 ab Bahn bez., per diesen Monat 120,25—119,75 bez., per Aug. Sept. —.—, per Sept.-Okt. 118—116,75—118,25, per Okt.-Nov. 118,5—118,75—118,25, per Nov.-Dez. 118,5—118,75—118,25 bez.

Mehl.

* Berlin, 3. Aug. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto inkl. Sack. Fest. Gekündigt 250 Sack. Kündigungspreis 18,10 M. Durchschnittspreis —.— M., per diesen Monat und per Aug.-Sept. 16,10—18,15 bez., Sept.-Okt. 18,20—18,35 Okt.-Nov. 18,40, Nov.-Dez. 18,55 bez.

* Berlin, 3. Aug. Weizenmehl Nr. 00 24.25—22,25, Nr. 0 22.25 bis 20,25. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Vorliegender Nr. 182 unseres Blattes liegt bei: Verloosungsliste der Saale-Zeitung Nr. 14.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880805069/fragment/page=0002

Pädagogium Lähn bei Hirschberg i/Schles.
in schöner Gebirgsgegend mit gesunder Luft gelegen, gewährt treue Pflege, gewissenhafte Erziehung und gründl. Unterricht in kleinen Klassen (gymnas. und real., Sexta bis zur Prima, Vorbereitung zur Freiwilligen-Prüfung), in denen auch der schwächer Begabte volle Berücksichtigung findet. Prospekt kostenfrei.
Oberlehrer Lange. Dr. Hartung.

Sommersprossen.
Mitesser, Hitzflecken, Hautschuppen, rauhe, rissige Haut, Pusteln beseitigt das ächte **Eau d'Atirona** von **Carl Keller**, Chemiker in **Nürnberg**, wie kein anderes cosmetisches Mittel, giebt der Haut wünschenswertheste Reinheit und lebende Frische und schützt den zarten Teint gegen schädliche Einflüsse der Witterung. Preis eines Glases 60 ₰. und ℳ 1.20. Niederlage in **Halle a/S.** bei **Helmbold & Co.**

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.
6 Brüderstrasse 6
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes
v. 8-7 Uhr geöffnet. Fernsprecher 151.

Stellegesuch! Ein junger Mann, 25 Jahre, militärfrei, welcher gegenwärtig seit ca. 2 Jahren als Comtoirist und Reisender in einer Handelsmühle fungirt, vordem längere Zeit als Comtoirist und Lagerverwalter in einem größeren Düngemittel- und Futterartikel-Geschäft thätig war, wobei er ebenfalls kleinere Reisen zu besorgen hatte, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, per 1./10. cr. anderweitig dauerndes Placement, gleichviel welcher Branche. Offerten befördert unter **A. e. 75068 Rudolf Mosse**, Brüderstr. 6, I.

45000 Mark zum 1. Januar 1889 auf Ackerhypothek (pupillarische Sicherheit) von **Selbstverleihern** gesucht. Off. bef. u. **D. e. 74941 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

40,000 Mark werden auf ein gr., gut gebautes Grundstück, innerhalb Halle belegen, per **1. Okt. d. J. gesucht.** Offerten von Hrn. Selbstverleihern beförd. u. **E. a. 74942 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Wegzugshalber sind zwei gutverzinsliche **Grundstücke**, Nähe des Theaters und in Giebichenstein gelegen, letzteres mit gr. Hof u. Garten, preiswerth **zu verkaufen.** Off. nur von **Selbstkäufern** befördert sub **P. e. 75051 Rud. Mosse, Brüderstraße 6, I.**

Arzt sucht Praxis mit Firum. Offerten **K. F. 929** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Casino mit Garten in Doppel-Garnison sofort zu verk. Preis 45,000 ℳ Off. bef. u. **O. f. 75075 R. Mosse, Halle a/S.**

Restaurant!
An soliden Wirth **passende Räume zu vermiethen.** Off. bef. unter **M. e. 75061 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Diemitz 12, ist eine **freundl. Wohnung,** best. aus St., K. u. Küche nebst Zubehör an ruhige Leute per 1. Oktober zc. **zu vermiethen.**

Gesucht gut **möbl. Stube** nebst Cab. f. Winterjem. Off m. Pr. u. **L. h. 75055** bef. **Rud. Mosse** hier.

Leere Stube per sof. ges. Off. mit Preis bef. sub **M. e. 75101 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Große Restaurant-Räume mit **Gesellschaftszimmer zc. Forsterstr.-** und **Krukenbergstr.-Ecke zu vermiethen.**

Herrschaftliche, eleg. **II. Etage** per 1. Oktober oder auch später an ruhige Miether zu vermiethen, Nähe der Leipzigerstraße u. Neuen Promenade. Zu erfragen bei **C. R. Ritter,** Leipzigerstraße 71.

Beletage, herrschaftlich eingerichtet, 6 Stub. u. voll. Zubehör, 1. Oktober zu vermiethen **Königstraße 15, part.**

Wohnungen z. 1. Juli u. 1. Okt. 1888 sowie 1. April 1889 in verschied. Größen von 80 Thlr. an bis zu den elegantesten mit Badeeinrichtung (800 Thlr.), auch Pferdestall und Zubehör, sowie **Läden** u. **Werkstätten** für jedes Gewerbe mit u. ohne Wohnungen, auch **Kellereien** sind zu verm. **H. A. Dinglinger,** Heinrichstr. 4, p. Sprechstunden früh bis 11 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

Eine Wohnung, Bel-Etage, zu 90 Thlr. zum 1. Oktober zu beziehen **Fritz Reuterstr. 5** am Mühlweg.

Eine **Wohnung,** halbe Etage, zum 1. Oktober zu beziehen **Hermannstraße 4.**

Ein Laden mit Wohnung, auf Wunsch mit Niederlage, per **1. Okt. zu vermiethen Geiststraße 20.**

Steinweg 28 Laden mit Wohnung per 1. Oktober cr. für **750 Mk.** zu vermiethen. Näh. b. Hausmann **Horn** das., Hinterhaus.

2 Wohnungen, je 4 Stuben, 2 K. u. Küche, 500 u. 600 ℳ, 1. Okt. zu beziehen **Wuchererstr. 43,** Ecke d. Kaiserstr.

6000 Mk. auf sehr gute zu 5% von pünktlichem Zinszahler **sofort** oder **1. Oktober gesucht.** Offerten unter **N. e. 74898** bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6, I.

Eine Dampfdreschmaschine von Marshall Sons, 30 Zoll Trommelbreite, mit einer **4pferd. Locomobile,** gebraucht, so gut wie neu, verkauft billig
L. Schreiber, Ingenieur, Halle a/S.

Ein f. engl. Dreirad, ziemlich neu, preiswerth zu **verkaufen.** Näheres durch **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6, I.**

Ein Bureauvorsteher lange Jahre als solcher thätig und sehr tüchtig, auch in **Vertretungen vor Gericht und im Verkehr mit den Clienten recht bewandert,** der es namentlich versteht, das Bureau zu halten, **sucht** bis 1. April 1889, gestützt auf beste Empfehlungen, anderweite **Stellung** bei einem Rechtsanwalt und Notar oder als **juristischer Correspondent** in einer größ. Fabrik. Gefl. Offerten bef. unter **A. w. 74972 Rud. Mosse, Halle** a/S.

Ein j. **Kaufmann,** Eisenhändler, **wünscht sich** mit ca. **10,000 ℳ** an einem rentablen Fabrik-Geschäft, Ziegelei, Mühlenwerk oder sonstigem Etablissement **zu betheiligen.** Offerten sub **E. a. 75039** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein gewandter junger Mann, kautionsfähig, zum **Incasso von Ratenzahlungen** nach auswärts **gesucht.** Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit nebst ev. Zeugnißabschriften beförd. sub **O. d. 75044 Rud. Mosse, Halle.**

Zum möglichst baldigen Antritt wird ein
jung. Bautechniker
gesucht. Off. u. **H. f. 45082** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Lehrlings-Gesuch.
Zum 1. Okt. für ein hiesiges Bankgeschäft
ein Lehrling gesucht.
Adr. beförd. sub **L. e. 75042 Rudolf Mosse, Halle a S.**

Tüchtige Eisendreher finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der **Actien-Maschinenfabrik Sangerhausen.**

Ein **cand. theol.** sucht Stellung als **Hauslehrer.** Gefl. Off. sub **P. 9306** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten.

Ein **Mädchen,** welches kochen und plätten kann, bei hohem Lohn nach Dresden sof. ges. Näheres d. **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Wirthschaftsmamsell, ältere, für Küche u. Milchwirthsch., sof. ges. Näh. b. **Rud. Mosse, Halle.**

Gesucht wird zum 1. Oktober für ein größeres Rittergut bei Zeitz eine nicht zu junge
Mamsell,
welche in Küche, Molkerei und Federviehzucht erfahren ist. Offerten sub **O. 9282** an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse, Leipzig** zu richten.

Ein gut. Hypothekenbrief auf's Land wird mit etwas Verlust zu cediren ges. Off. sub **E. t. 75078** durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Neue Kartoffeln,
sehr schöne Waare, im Ganzen und einzeln zu billigsten Preisen. Bestellungen werden schnell ausgeführt von
O. Heller, Steinweg 27b.

Frischen Kirsch-, Apfel- und Kaffeekuchen empfiehlt
Gustav Lindner.

Großes reines Roggenbrod von neuem Roggen empfiehlt
Gustav Lindner, Bäckerei, Leissingstraße 37.

Aprikosen zum Einmachen zu verk. Liebenauerstr. 7.

Birnen.
Von Montag den 6. d. M. verkaufe fortwährend **15 Liter Birnen** von 60 Pfg. bis 1 Mk. **an der Reunbahn Merseburgerstraße.**
Carl Raue & Raabe.

Zucker.

Würfelraffinade à Pfd.	37 ₰,	25 Pfd.	9 ℳ
Brodraffinade „ „	33 „	do.	8 „
Gem. Zucker „ „	29 „	do.	7 „
IIa. do. „ „	25 „	do.	6 „

empf. **E. Fleischer,** Alte Promenade.

Seife.

Weiße Wachskernf.	Pfd. 37 ₰,	f. 3 ℳ	8½ Pfd.
Wachsf., Oberschal-	„ 33 „	do.	9½ „
Gelbe Harzkernseife	„ 29 „	do.	11 „
Elainseife, Talgseife	„ 25 „	do.	12½ „
IIa. do.	„ 21 „	do.	15 „
Schwarze Fahlseife	„ 17 „	do.	18 „

empf. **E. Fleischer,** Alte Promenade

Uhrfeder-Corsets von 1,50 Mk. an.
O. Felgner, „Forelle."

Miethsbetten
hat abzugeben
G. Jahme, Böhm. Bettfedern-Lager, Rathhausgasse 12, Ecke der Poststr.

2 Stück Ladenvorbaue, 3½—4 Mtr. breit, u. **Spiegelscheibe,** 2—2½ Mtr. hoch, zu kaufen **gesucht.** Offerten unter **H. 6236** befördern **J. Barck & Co.**

Einige gebrauchte
Vierdruck-Apparate
hat sehr billig **zu verkaufen**
Franz Berger, Barfüßerstraße 8.

Gutes Heu
mehrere 100 Ctr. gesucht. Muster und Preise erbeten.
Franz Tornack, Bahnhof Raguhn (Anhalt).

Altes Sopha verk. billig Parkstr. 22, I.

2 Komoden billig zu verkaufen **Kl. Brauhausgasse 19.**

Getragene Herrensachen verkauft billig **Kanzleigasse 4,** II.

Ein dreirädriger **Kinderwagen** zu verkaufen **Anhalterstr. 5, 3 Tr.**

Handrollwagen zu kaufen gesucht **Sophienstraße 23.**

Taubendünger kauft Kuttelhof 6.

Gebr. Kinderwagen verk. Martinsg. 6, II.

Dauerh. Kinderwagen, gr. Kinderbettstelle verk. **Gr. Rittergasse 14, I.**

Schienen für **Kinder,** 2—5 J., verk. bill. Schmeerstraße 26, II.

Ein 2rädr. Bierwagen zu verkaufen Zapfenstraße 8.

Mikroscop bill. zu verk. Weidenplan 15, II.

Ein gebr. Sopha, Bettstelle m. Matr. sehr billig zu verk. Schülershof 15.

Sopha, neu, gut gearbeitet, **verkauft billig Gr. Steinstraße 32a, Hof II.**

Eine gute Drehrolle zu kaufen gesucht. Offerten niederzulegen in der Exp. d. Ztg. u. **V. 1005.**

Ein gutes **Cello** u. ein alter **Baß** billig zu verkaufen Gr. Rittergasse 4, I

Eine Waschmaschine, welche in 3 Minuten 5 Hemden oder 24 Servietten wäscht, wird zur Probe verliehen. **O. Felgner, „Forelle."**

Eine **6jährige Stute** mit **Fohlen,** dunkelbraun, mit Blesse, mittl. Größe; desgl. ein 2½jähriges **Fohlen** von dem Schkopauer Vollblut-Hengst „Beratrin" hat zu verkaufen
Friedrich Buchmann, Wölkau bei Dürrenberg.

50 St. fette Schweine stehen auf meiner hiesigen Wirthschaft im Ganzen oder einzeln zum Verkauf
C. Wentzel, Teutschenthal.

Zwei Ziegenböcke verkauft Unterberg 11.

Einen guten, selbstgezogenen, dressirten **Jagdhund,** hauptsächlich Hühnerhund, englische Rasse, geht sehr ruhig, weiß u. braun gefleckt, geht im 3. Felde, verkaufe auf Probe und führe denselben selbst vor. **O. Schmidt,** Gastwirth, Schackstedt in Anhalt.

Schwarzer **Hofhund** zu verkaufen **Taubenstraße 5.**

Von der Reise zurück.
Dr. H. Lüdicke.

Ich verreise auf 8 Tage. Die Herren Dr. Eberius und Dr. Strube haben die Güte, mich zu vertreten.
Dr. Bäumler.

Schriftl. Arbeiten (Kaufverträge, Testamente zc.) fertigt sachgemäß, sowie Rath in gerichtl. Angelegenheiten ertheilt **A. G. Müller,** Rechtsanw.-Bureauvorsteher a. D., **Geiststraße 56, I.**

Oberstundener wünscht bei einem stud. phil. mathem. Privatst. zu nehmen. Adr. mit Preisangabe sub **Q. 1000** an die Expedition dieser Zeitung.

Eine j. Dame wünscht stenogr. Unterricht zu nehmen. Off. an die Expedition dieser Zeitung unter **A. 1009.**

Kleider w. in u. außer d. Hause sauber u. billig angef. Kl. Brauhausg. 20, II. vornh.

Herren-Garderobe wird sauber gereinigt, ausgebessert, aufgebügelt, von großen Sachen kleine Knaben-Anzüge gemacht von **Joseph Schirmer,** Schneidermstr., **Gr. Berlin 17, II.**

A. Schäfer, Uhrmacher, **Dachritzgasse 2,**
empfiehlt eine sehr große Auswahl
in Wand- u. Taschenuhren.
Schwarzwälder Wanduhren von 2,50 Mk an.
Desgl. mit Wecker 3,50 Mk.
In jeder Ausstattung bis zu 30 Mk.
Kuckuckuhren von 15 Mk.
Reisewecker, beste Werke, von 7 Mk. an.
Regulateure, 14 Tage gehend, von 12 Mk., mit Schlagwerk von 20 Mk.
In hochfeiner Ausstattung bis 70 Mk.
Standuhren in Nußbaum zc. mit und ohne Cuivrepoil-Beschlag 50—160 Mk.
Taschenuhren i. Neuf. 10—20 M.
do. in Silber von 16, 50—60 Mk.
Damenuhren in Gold mit Remontoir von 30—125 Mk.
Goldene Herren-Remontoir 60—180 Mk.
Für jede Uhr garantire 2 Jahre.
Reparaturen bei 1jähriger Garantie sauber und billigst.
Empfehle ferner eine große Auswahl
Ketten, Berloques u. dergl.
A. Schäfer, Uhrmacher, **Dachritzgasse 2.**

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.
Directe deutsche Postdampfschifffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hâvre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajütsie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft ertheilen:
Georg Schultze, Halle a/S., Geiststrasse 2,
Wilh. Anhalt, Sangerhausen. [641]

J. Budel zu verk. Augustastr. 9b, Hof II.

Alte und junge **Kanarienvögel** und verschiedene andere Sorten **Singvögel** zu verkaufen **Feldstraße 5, I.**

Es fehlen von den zum
historischen Festzuge
gehörenen **Perrücken und Bärten** noch mehrere Nummern; die p. t. Inhaber werden ersucht, Alles bis **längstens Sonntag den 5. August** bei Herrn **Friseur R. Ballin,** Leipziger Platz, abzuliefern.
Die Festzugs-Commission.

Verloren
gestern Freitag Abend ½6 Uhr schwarzes **Musterpacket** vom Bahnhofe bis zum Riebeck'schen Grundstücke von einem Dienstmanne. Abzug. gegen Belohnung **Magdeburgerstraße 6, III. l.**

Am Dienstag auf dem Schützenplatz silb. Münzenarmband verloren. Gegen Belohnung abzug. Sophienstr. 34, II.

Gefunden ein Deckel von einem goldenen Uhrgehäuse.
H. Schindler, Kl. Ulrichstr. 4.

Eine silberne Broche mit goldenem Stern von Cröllwitz bis nach Hotel Stadt Berlin, Leipzigerstr., **verloren** gegangen. Gegen Belohnung daselbst abzugeben.

Regenschirm Mittwoch an d. Saale verl. Abzug. b. **Eichert,** Mühlw 24, S. II.

Fahne gefunden Hermannstr. 8.

Am Mittwoch auf dem Schützenfestplatz oder dessen Nähe ein schwarzes **Kaschmirtuch** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Schulberg 6a, I.**

Ein kleiner gelber Hund mit rothem Band abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Gr. Steinstr. 17.

Ein kleiner weißer **Spitz** zugelaufen. Abzuholen Gr. Sandberg 3, Hof.

Dachshund m. filb. Halsb. zugel. Saalb. 5/6.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne **Albert** auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.
Franz Jolie, Landsberg.

Ehre,
dem Ehre gebühret!
Es hat allgemein peinlich berührt, daß gestern Abend sowohl bei Verteilung der Preise als auch bei dem Abschieds-Essen in der Festhalle Seitens des Vorstehers des Hall. Schützenbundes des einen der **beiden besten Schützen,** des Hrn. Gläser aus Zwickau, mit keinem Worte lobend gedacht worden ist, während man den andern besten Schützen, Hrn. **Starke** aus Weißensee bei Berlin, in allen Tonarten pries. Ist etwa Hr. Gl., welcher zwei ebenso gute Schüsse abgegeben hat wie Hr. St., etwa deswegen ein nicht so guter Schütze wie dieser; denn dadurch, daß dem einen durch das **Loos** der erste Preis zufällt, wird er noch lange nicht der **beste** Schütze, sondern nur der glückliche **Gewinner.** Es wäre in der Ordnung gewesen, wenn der Herr Vorsteher vom Halleschen Schützenbunde bei Verkündigung der Preise **beide** Herren, welche die gleichen besten Schüsse auf die Festscheibe „Deutschland" abgegeben hatten, dem Publikum vorgestellt und letzterem mitgetheilt hätte, daß dem einen nur durch das **Loos** der erste Preis zugefallen wäre und deshalb die ausgebrachten Hochs für die besten Schüsse **beiden** Herren zu gelten hätten. Richtiger wäre es noch unserer unmaßgeblichen Meinung nach gewesen, wenn Hr. Gläser als der **erste** beste und Hr. Starke als der **zweite** beste Schütze bezeichnet worden wäre.
Wir rufen dem Hrn. Gläser von dieser Stelle aus unsere herzlichsten Glückwünsche zu seinem Erfolge bei dem Bundesschießen und ein kräftiges Hoch zu! Es lebe der **erste** beste Schütze des XI. Mitteldeutschen Bundesschießens!
Mehrere hiesige und auswärtige Schützen.

Familien-Nachrichten.
Die Verlobung meiner Tochter **Agnes** mit dem Gutsbesitzer Hrn **Carl Wilke** zu Gnölbzig bei Cönnern beehre ich mich auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen.
Schackstedt, im August 1888.
Frau Gutsbesitzer **D. Wilke.**

Die Verlobung meiner Tochter **Franziska** mit dem Kaufmann Herrn **Wilhelm Günther** in Gröbzig beehre mich ergebenst anzuzeigen.
Bernburg, den 5. August 1888.
Fr. Dittmar.

Gestern Abend 9¼ Uhr wurden wir durch die Geburt eines **kräftigen Jungen** hoch erfreut.
Halle a/S., den 4. August 1888.
Fritz Lange und Frau Anna geb. Gregor.

Statt besonderer Meldung!
Heute Morgen 6¾ Uhr wurde uns unsere heißgeliebte Tochter **Margarethe** im Alter von 25 Jahren nach schweren Leiden durch den Tod entrissen. Vom tiefsten Schmerz erfüllt bitten um stille Theilnahme
August Berger nebst Familie, Ramischestraße 17.

Gestern Abend um 10 Uhr starb nach langen Leiden unsere liebe Schwester u. Schwägerin **F. M. König** geb. Hanitzsch.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die herzliche Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters **Friedrich Elke,** welchen der allmächtige Gott so schnell von uns genommen, sagen wir unsern innigsten Dank.
Harsdorf, den 4. August 1888.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben unvergeßlichen Frau **Auguste** und unserer guten Mutter, sagen wir für die vielen Beileidsbezeugungen, sowie Allen, welche den Sarg so reichlich mit Blumen geschmückt und die Verstorbene zu Grabe geleiteten, unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Diakonus Nietschmann für die trostreichen Worte am Sarge. Innigsten Dank unsern lieben Verwandten, welche der Entschlafenen im Leben wie im Tode Beweise der Liebe gezeigt haben.
A. Meißner nebst Kindern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880805069/fragment/page=0003

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage

die Schlosserei und Geldschränkfabrik

von

Rich. Zwanzig,

Reilstraße 3 und Triftstraße 26,

übernommen habe und unter selbiger Firma weiterführen werde.

Dies einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie den werthen Kunden, die mich im 2. Jahre als Leiter der Werkstatt kennen, zur Nachricht mit der Bitte, auch mein eigenes Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Franz Lehmann.

LIEBIG

Company's

Fleisch-Extract

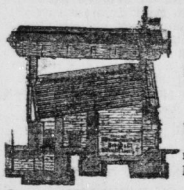
Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867.

Nur echt wenn jeder Topf den Namenszug: J. Liebig in BLAUER FARBE trägt.

aus Fray-Bentos

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit,** das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.



Leipziger

Röhrendampfkessel-Fabrik

Breda & Co.,

Schkeuditz bei Leipzig.

Wasserröhrenkessel, ganz von Schmiedeeisen, mit mechanischer Schlamm- und Kesselstein-Abscheidung, patent. konischen Sicherheits-Verschlüssen mit metallischer Dichtung.

Grosse Kohlenersparniss. Geringer Raumbedarf. **Beliebig grosse Dampfreserve. Vortheilhafteste Dampfkessel.**

Otto Unbekannt. — Halle a. S. Kleinschmieden.

Brillen — Pincenez

von 1 ℳ an, mit den **feinsten Krystallgläsern,** in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei

Otto Unbekannt,

Werkstatt u. Lager für mathem., physikal. u. optische Instrumente, Kleinschmieden quervor, neben der Forelle.

Chinesische Thee-Handlung

en gros & en detail

von

A. Krantz Nachf., Halle a/S.

empfiehlt

feine vorzüglichen, hochfeinen schwarzen und grünen **Thee's** in den **bekannten guten** Mischungen.

Congo's, Souchong's, Pecco's und Melangen, sowie Grus-Thee

zu Mark 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 6,00, 8,00, 9,00, 12,00 in eigener plombirter Packung.

Anweisung über Einkauf und Zubereitung des Thee's.

Kräftige Russ. Thee's.

Extrafeine Bourbon-Vanille

Schote von 10—80 ₰

Chinesische Thee-Handlung

en gros **en detail**

Große Steinstraße 11.

Sachsenhäuser Apfelwein unerreichter Qualität.

Export Speierling Borsdorfer Apfelwein-Champagner.

Versandt in Flaschen und Gebinden.

Preis-Courant gratis und franco.

Sachsenhäuser Apfelwein-Kelterei Julius Beringer & Co. Sachsenhausen Frankfurt a/M.

Bad Wittekind.

Sonntag früh

Grosses Concert

ausgeführt von der **Bernburger Stadt- und Schützenkapelle** (40 Mann).

Anfang 6½ Uhr. **Entree 15 Pfg.**

Nachmittag kein Concert.

Salon Rosenthal.

Sonntag den 5. August

Humoristisches Concert

der Quartett- u. Complettsänger u. Duettisten

Treumer & Hermanns.

Auserwähltes Programm.

Die Liebe im Schilderhaus,

komisches Schluß-Ensemble.

Anfang 8 Uhr. **Entree 25 Pfg.**

Im großen Saale:

Ball mit freier Nacht.

Nachmittag: **Tanzkränzchen.** **F. Hauke.**

Haltestelle der Dampfschiffe. | **Rabeninsel.** | Haltestelle der Dampfschiffe.

Heute Sonntag den 5. d. M. von Nachmittag 4 Uhr an

Ballmusik.

F. Welz.

Restaurant Concerthaus,

Karlstraße 12.

Heute Sonntag den 5. August

Grosser Ball

mit freier Nacht.

Nachmittags Tanzkränzchen ohne Entree.

Gut besetztes Orchester. **Aug. Prätsch.**

Schützenhaus Giebichenstein.

Größtes Ball- u. Vereins-Lokal nebst großem zugfreien Restaurant und Gemüsegarten. — Heute Sonntag von 3½ Uhr

(Banse'sche Kapelle.) **Ball-Musik.** (Banse'sche Kapelle.)

Empfehle ff. Apfel-, Kirsch- u. Kaffeekuchen. Täglich frischgepflückte **Birnen, Stachelbeeren** u. s. w. Ergebenst **Ferd. Schade.**

Gesellschaftshaus Diemitz

Heute Sonntag den 5. August von Nachmittag 3 Uhr an **Große Ballmusik.**

Max Hofmann.

Zum Reichskanzler,

18 Leipzigerstraße 18, I. Etage.

Helles Coburger Actien-Bier. — ff. Döllnitzer Gose.

Grosser Billard-Saal. — Kühle Gesellschaftszimmer.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Kapital-Vermögen	**Mk. 23,186,615.**
Versicherungsbestand	**„ 95,905,061.**
Prämien- und Zinsen-Einnahme	**„ 4,361,438.**
Bisher gezahlte Versicherungssumme und Rente	**„ 20,270,609.**

Die Gesellschaft übernimmt:

Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherungen,

erstere ohne oder mit vom vierten Jahre ab zu vertheilender Dividende, gewährt **Dienstkautionen**

für versicherte Beamte und giebt **Policen-Vorschüsse**

auf solche Versicherungen, die drei Jahre und länger in Kraft sind. Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind und werden stets **prompt** erfüllt.

Gern bereit zu jeder weiteren Auskunft und zur Aufnahme von Versicherungsanträgen sind sämmtliche **Haupt-** und **Special-Agenten,** u. A. in:

Aisleben a. S.: Kfm. **Otto Göhre.**
Bitterfeld: Lehrer **H. Schmeil.**
Cöthen: Kfm. **C. Schulze.**
Delitzsch: Buchhändler **M. Pabst.**
Eilenburg: Kfm. **Jul. Ehrig sen.**
Eisleben: Kfm. **C. F. Grempler.**
Gräfenhainichen: Kürschnermstr. **Aug. Schirmer.**
Halle a. S.: Kfm. **Georg Schultze.**
do. Kanzl. **Seissner & Co.**
do. Kfm. **Ferd. Hille.**
do. Kaufleute **Gebhardt & Müller.**
Halle a/S.: Werkführer **L. Holzhausen.**
Löbejün: Kfm. **Vollrath Penne.**
Lützen: Kfm. **C. L. Voigt.**
Merseburg: Kfm. **Louis Heber.**
Naumburg a/S.: Kfm. **Oscar Götze.**
Nebra: Kfm. **Friedrich Krey.**
Stößen: Schornsteinfegermeister **Rich. Lützendorf.**
Theißen: Kfm. **O. Schobeleiter.**
Torgau: Kfm. **Jul. May.**
Weißenfels: Kfm. **Otto Francke.**
Wittenberg: Kfm. **H. Goldstrom.**
Zörbig: Lehrer **A. Hirsch,**

sowie in **Magdeburg: C. Opfermann,** Generalagent, **Peterstraße 16.**

Wilhelms-Quelle

zu **Ober-Salzbrunn** i. Schl.

Natron-Lithionquelle.

Heilbewährt und empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries und Steinbeschwerden,** alle Formen der **Gicht,** sowie **Rheumatismus.** Ferner gegen **catarrhalische Affectionen** des **Kehlkopfes** und der **Lungen,** gegen **Magen-** und **Darmcatarrh,** sowie gegen **Hämorrhoidalleiden.** Chemische Analyse von Herrn *Dr. Th. Poleck,* Geh. Regierungs-Rath, Prof. an der Univ. zu Breslau. Die **Wilhelmsquelle** verlange man in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. **Hauptniederlage**

bei Herren **Helmbold & Co.,** Leipzigerstrasse 109, in **Halle a. S.**

Besitzer: Carl Walter, Allwasser i. Schl.

Ein junger Mann, welcher noch im Laufe dieses Monats nach der **Schweiz, ev. Hamburg, Helgoland, Kopenhagen** zu reisen gedenkt, sucht einen **Reisebegleiter,** den besseren Ständen angehörig, mit dem er auf **gemeinschaftliche Kosten** die Reise antreten möchte. Gefl. Offerten unter **G. H.** an die **Exped. d. Ztg.**

Tanzunterricht im Rosenthal.

Mittwochs u. Sonnt. lehre jedem Schüler in 6—7 Std. sämmtl. Tänze. Der Unterricht wird nach d. allerneuest. auf prakt. Erfahrg. gegründ. Methode erth. Privatunterr. z. jed. Zeit. **A. Bardegen,** Mansfeldersir. 7, II.

Hôtel und Restaurant

Thüringer Hof,

direct am Bahnhof, neben Prinz Carl. Freundlich und neu eingerichtete Gast- und Fremdenzimmer. 2 franz. Billards. Kolbraer Lagerbier. **Max Reiche.**

Sennewitz.

Sonntag den 5. August ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein

Louis Barth.

Zum schwarzen Wallfisch.

Schlachtefest Montag den 6. d. M.

W. Pfeiffer.

Zum fliegenden Holländer

Mittelstraße 17.

Empfehle **kräftigen Mittagstisch** à 60 ₰., Suppe und 2/2 Portionen.

Giebichenstein.

Gasthof zum Mohr.

Sonntag Tanzvergnügen.

Luftcurort Braunlage.

Hotel blauer Engel,

Inhaber Winkel,

altrenommirtes Haus in bester Lage, inmitten dicht bewaldeter, mit schönen Promenaden versehener Berge, empfiehlt sich dem Erholung suchenden Publikum auf das angelegentlichste. Gute Küche und Getränke. Pension billigst.

Montag großes Schlachtefest.

Empfehle früh Wellfleisch und Abends frische Wurst.

O. Heller, Steinweg 27b.

Sängerbund an der Saale.

Gemeinschaftliche Sängerprobe

Montag den 6. August cr. 8 Uhr Abds. in der Actien-Bierbrauerei.

Lehrer-Gesang-Verein.

Montag 8 U. **Uebung** im Reichskanzler.

Krieger-Begräbniß-Verein

Am **Montag** den 6. August cr., Abends 8 Uhr findet im Vereinslokale die **außerordentliche Generalversammlung** statt, wozu die Kameraden recht zahlreich erscheinen wollen.

Berathungsgegenstände:

1. Das durch die Landestrauer verschobene 28. Stiftungsfest am Sonntag den 12. August cr. in Freyberg's Garten stattfinden zu lassen.
2. Empfangnahme der Legitimationskarten für die Frauen der Vereinskameraden zu dem Stiftungsfest bei dem Schirmfabrikanten Herrn Fritz Behrens, Ecke der Neumhäuser und Gr. Steinstraße.
3. Aufnahme neuer Mitglieder 2c.

Der Vorstand.

J. A.: **Trautmann,** Vereinshauptm

Preuss. Garde.

Sonnabend den 4. August cr. Abends 8 Uhr findet im **Restaurant Wilke,** Kl. Klausstraße hier, unsere **Monatsversammlung** statt. Aufnahme neueintretender Kameraden. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Verein ehemal. 36er.

Montag den 6. August Abends 8½ Uhr **Monats-Versammlung** in „Stadt Magdeburg". **D. V.**

Pioniere.

Dienstag den 7. d. Mts. Abends 8½ Uhr **Monats-Versammlung.**

Der Vorstand.

Thieme'scher Gesangverein.

Montag den 6. d. Mts. Abends 8 Uhr **Uebung im Vereinslokal.**

Der Vorstand.

Verein Lydia.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab **großes Kränzchen** auf „Preßler's Berg".

Hall. Turn-Verein.

Montag und Donnerstag von Abend 8 Uhr an **Turnübung** in der **Städt. Turnhalle.**

F. E. V. 10.|8. 8 Uhr Ab.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880805069/fragment/page=0004